

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Sehnsucht nach Liebe (1762)

- 1 Süße Kehle des Hains, welche mir sonst, im May,
- 2 Ganz den Himmel ins Herz flötete, Nachtigall,
- 3 Warum flötet dein Lied mir
- 4 Keine Wonne mehr in die Brust?

- 5 Liebe lächelt dir nicht! seufzet die Nachtigall,
- 6 Die den Blumen des Mays hellere Röthe giebt,
- 7 Und den Kehlen des Waldes
- 8 Einen helleren Wonneklang.

- 9 Liebe lächelt dir nicht! rauschet mir jedes Blatt –
- 10 Quillt die Thräne mir schon? Flattert mir das Phantom
- 11 Todter Freuden schon wieder
- 12 Vor den Augen der Phantasie?

- 13 Rosicht schwebt es herauf. – – Laura, die Grazie,
- 14 Laura hüpfet daher, die mir den ersten Rausch
- 15 Ueberirrdischer Wonne
- 16 Durch die bebende Seele goß.

- 17 Flieh hinweg, o Phantom! Laura, die Grazie,
- 18 Liebt das Dörfchen nicht mehr, gaukelt von Ball zu Ball,
- 19 Fleugt, im zirkelnden Reigen,
- 20 Durch den schallenden Kerzensaal.

- 21 Sie miskennet mein Herz, wähnet mich kalt und dumm,
- 22 Weil kein goldener Prunk mir vom Gewande blitzt,
- 23 Und mein Fuß die Talente,
- 24 Die Lutetien lehrt, nicht hat.

- 25 Soll denn nie das Gefühl, welches ein Feuerkuß
- 26 An der klopfenden Brust einer Geliebten giebt,
- 27 Meine Seele durchströmen,

- 28 Bis die Blume der Jugend welkt?
- 29 Geuß mir Lieb' in die Brust, wenn du des Sonnensaals
- 30 Zinnen wieder entsinkst, lächelnder Mayenmond,
- 31 Oder wecke, mit lindem
- 32 Odem, Blumen auf meiner Gruft.

(Textopus: Sehnsucht nach Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37105>)